

## Historie. Erinnerungen, welche wir am Leben halten wollen

Wie versprochen... . Es wird nicht so sein, dass hier zwingend Kluges und Ereignisreiches stehen soll. Vielmehr ist es mir wichtig, Dinge und Menschen in unserem Gedächtnis „weiter leben zu lassen“. Im Mittelpunkt werden die Fußballer stehen.

Lasst euch überraschen. Natürlich könnt Ihr mich hier jederzeit unterstützen und Anekdoten, Geschichten, Erzählungen zur Veröffentlichung schicken. Auch deshalb, da wir in diesem Jahr unser 120jähriges „feiern“ und wohl nur sehr wenige von uns wissen, wie unser Verein entstanden ist, blicken wir ganz weit zurück. Herzlich bedanke ich mich an dieser Stelle für die Idee und Zuarbeit bei einem treuen Fan...  
*Ernst*

## Turnerrückblick Teil 2

Die Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts beginnen für die Turnerschaft wie für wohl alle Vereine dieser Tage. Viele Mitglieder sind nicht aus dem Krieg zurückgekommen, es fehlt an Allem, doch trotzdem muss es irgendwie weitergehen. So bietet wohl gerade das Vereinsleben die dringend benötigte Ablenkung vom beschwerlichen Alltag.

Innerhalb der Freien Turnerschaft ist ein frischer Geist zu spüren. Es gründen sich neue Abteilungen. Bereits seit 1919 wird aktiv Fußball gespielt. Eine Handball- wie eine Faustballabteilung gründen sich, ein Trommler – und Pfeifferkorps sowie eine Tamburitzagruppe („Tamburica“ ist der Oberbegriff für verschiedene südosteuropäische Zupfinstrumente) zeigen schon damals die Vielfalt innerhalb des Vereins. Hier wird zusammen musiziert und zu Festen als auch zu sozialen Zwecken wie z.B. in Krankenhäusern aufgespielt.



# TAMBURITZAS TAMBURITZAS

Nach langen Quälereien (u.a. die Bauernkammer will die FTS nicht an der Maibacher Straße sehen und schlug den ehemaligen Exerzierplatz am Deutschhof vor) ist es dann **1921** endlich soweit: der Turnerschaft wird auf der Maibacher Höh' ein eigenes Gelände überlassen. In Eigenleistung entsteht hier in den folgenden Jahren ein Sportplatz mit Vereinsheim und Umkleidekabinen.



Die Fußballer der Turner (hier ein Mannschaftsfoto aus den 20er Jahren) sind hier wohl sehr tatkräftig engagiert und so können sie bei den älteren Mitgliedern viele Vorbehalte gegenüber der neuen Abteilung ausräumen.

Die Platzeinweihung findet Pfingsten **1925** statt. Das schicke Sportgelände macht innerhalb der sozialdemokratisch geprägten Vereine des Arbeiter Turn- und Sportbundes (ATSB) schnell die Runde und so kommen auch überregionale, sowie ausländische Klubs (u.a. der FC Brüssel oder **1929** der Sportverein „Gleichheit“ Teplitz -Weisekirchlitz, damals Meister der Tschecho-Slowakei) gerne auf ein Freundschaftsspiel vorbei. Im ersten Spiel der Fußballer an der Maibacher Höh' ist der Gast die Mannschaft aus Nürnberg Süd/Ost. Die Fußballer sind in dieser Zeit durchaus erfolgreich und werden von **1921 bis 1932** ständig Meister des 4. Bezirks des ATSB, in dem sie ausschließlich gegen andere Arbeiterklubs wie die FT Würzburg, FT Versbach oder den Kraftsportclub Kitzingen antreten. Auf Kreisebene müssen sich unsere Turner allerdings stets gegen die großen Mannschaften aus Nürnberg geschlagen geben.



Die 1. Fußballmannschaft im Jahr 1929

Ein schöner Brauch wie die gelegentlichen internationalen Freundschaftsspiele gegen gleichgesinnte Vereine sind auch die zu der Zeit veranstalteten Turniere an der Maibacher Höh' an denen Mannschaften aus dem gesamten Süddeutschen Raum teilnehmen. (u.a. SV Weiden, VfL Frankfurt-Bornheim oder Nürnberg-Gostenhof)

Beim **25-jährigen Stiftungsfest 1927** zählt die FTS 930 Mitglieder und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Während in den nächsten Jahren allerhand Bewegung im Verein herrscht und exotische Abteilungen wie der Sprech- und Bewegungschor entstehen, dreht sich der Wind in der Weimarer Republik langsam nach rechts und es passiert was sich vorher kein Turner und keine Turnerin vorzustellen vermag: die Nazis übernehmen die Macht.

Der Verein wird im März **1933** verboten, weil er im linken Lager steht und somit schon lange ein Dorn im Auge der Faschisten ist.

In den Wehranlagen treffen sich daraufhin einige Jugendspieler der FTS und protestieren lautstark bis sie unter Androhungen der Nazipolizei ruhiggestellt werden.

Einige Turnfreunde treffen sich weiterhin heimlich bis diese vor den Kadi zitiert werden. Dem Klub wird sein nicht mal 10 Jahre altes Vereinsgelände geklaut, der Verein ist vom einen auf den anderen Tag ausgelöscht. Den Mitgliedern bleibt nichts Anderes als bei anderen Vereinen unterzukommen, wenn sie noch weiter Sport treiben möchten.

Während andere Vereine nicht weit entfernt von der Maibacher Höh' eine erfolgreiche Zeit erleben ist unsere FTS scheinbar nur noch Geschichte.

Das Gelände wird sich selbst überlassen und als der Krieg beginnt werden Betonfundamente gegraben, Baracken, Garagen und **1943** eine Flak auf dem heutigen Spielfeld errichtet.

Die Turner die nicht vorher aus dem Verkehr gezogen werden, müssen für eine Nation in den Krieg ziehen, die sie niemals gewollt haben und mit deren Gedankengut sie nichts gemein haben.

Hier könnte die Geschichte unserer Turnerschaft schon zu Ende sein, wären da nicht einige Mitglieder die im **Dezember 1945** trotz allen Widrigkeiten beschließen den Verein wieder neu aufzubauen und diese weiterzuschreiben.

Dazu aber mehr in Teil 3, Fortsetzung folgt...